Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 29

Rubrik: Dies und das

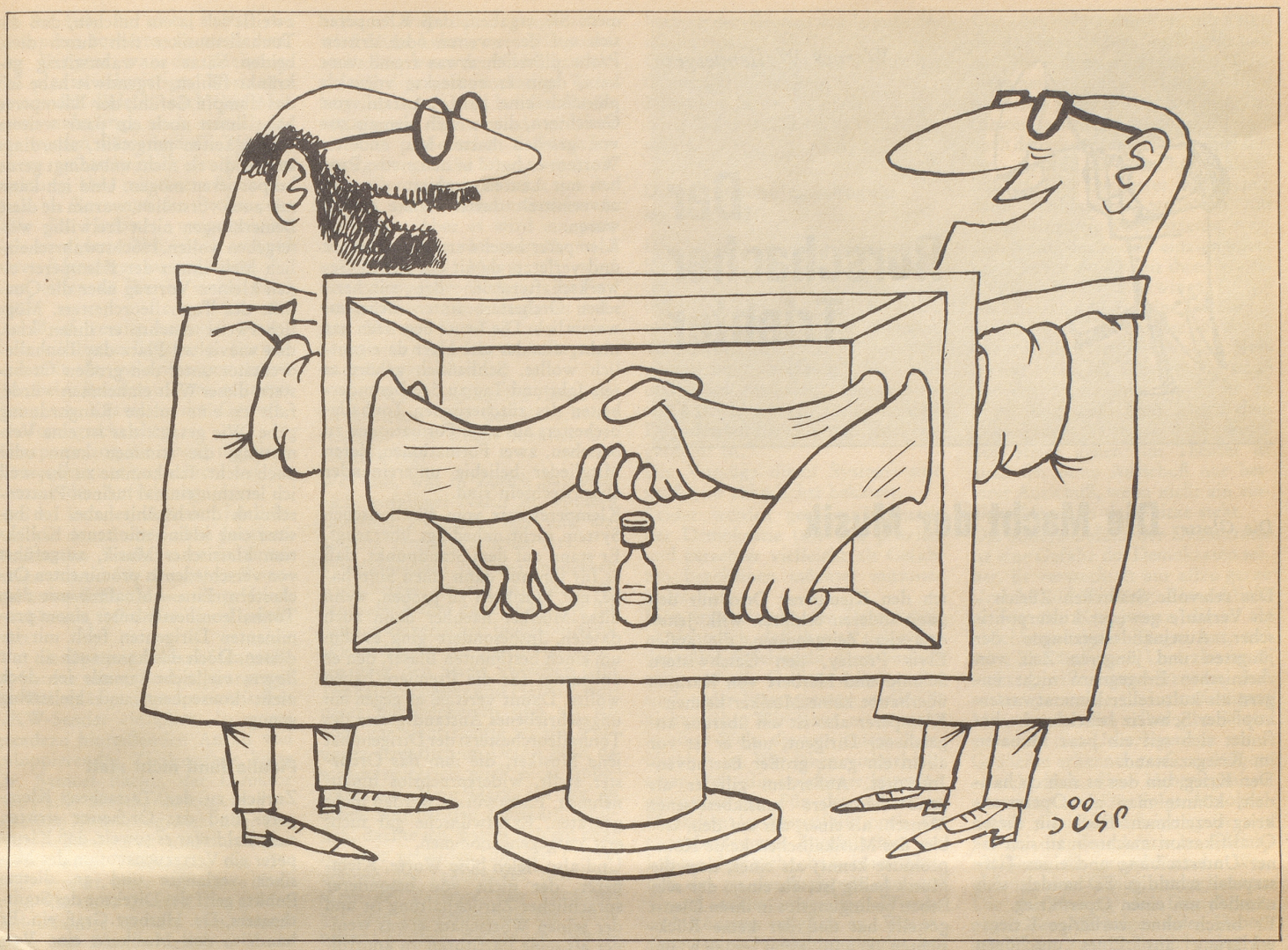
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Am Hitsch si Mainig

A Gipsarmaischtar vu Gemf hätt im Wallis, hoch übar Martinii dooba, a Feeriahüsli paut. Jeeda Samstig und Sunntig isch är in siinam Hüsli dooba gsii und hätt aswas dran umma paschtlat. Anama Sunntig hätt är vor dar Hütta dussa Platta für da Khuhhibooda gmacht. Darzua hätt är abitz müassa hemmara. Das hätt a Wallisar Khantoonspolizischt khöört, wo zwaihundart Meetar witar dunna inama Paizli siina Früaschoppa trunkha hätt. Mit am Fäldschtächer vum Wirt hätt dar Polizischt uffa gluagat – zum Uffalaufa isch är zfuul gsii – isch denn haiggange und hätt a Rapport gschribba, und üüsara Gipsarmaischtar isch määga Sunntigsaarbat mit driißig Schtütz püaßt worda.

Dua isch dar Gipsarmaischtar varruckht worda und hätt dia Sunntigsaarbat reschpektiive dia Buaß bis vor Bundasgricht zzooga. Khlaar, zBundasgricht hätt entschidda, daß är dia Buaß zaala müassi. Wells varbotta sej, am Sunntig Aarbata zmahha, wo dia andara Lütt in iarnar Rua schtööra tejandi. Guat – und i will jetz nüüt varzelle, vu Motorvelo, wo wäärand dar Predigt um Khirhha umma khnattarand, well mit am Motorkharra ummakhnattara khai Aarbat isch, nu a Hobby. Üüsara Gipsarmaischtar hätt zwoor am Bundasgricht au varzellt, as sej für inn a Hobby, wenn är am Sunntig siins Hüüsli varschöönara tej. Jetz hätt imm abar zBundasgricht schlaagand bewissa, daß siini Frejzitt-Beschäftigung khai Hobby sej:

Wenn der Gipsermeister die innere Vollendung seines Chalets noch zu besorgen hatte, so bediente er sich dabei seiner beruflichen Kenntnisse als Unternehmer im Baugewerbe. Dadurch konnte er sich die Auslagen für die Heranziehung weiterer Berufsleute ersparen. Es trifft somit nicht zu, daß er sich bloß die Zeit vertreiben wollte.

I bin au ärschlaaga gsii, won i dia Begründig gläässa hann. Und bin zum Schluß khoo, daß au Bundasrichtar Hobby hend. Mit därra Begründig hend sich noch miinara Mainig a paar Härra Zitt vartribba. Noch dar Melodie: Laooo, sür la montanjö, letätön nuvoo schalää!

Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St.Gallen

Dir. A. L. Schnider

Kenner fahren

DKW!

Idyll?

Der Löwe, in dessen Pranken friedlich das Lamm schläft – wie rührend, wie schön nimmt sich das aus in einem illustrierten Heft. Ist aber gar kein Kunststück. Als Löwe aber jahrelang mit seinesgleichen, mit Löwen auszukommen, als Lamm mit Lämmern seinesgleichen zu dulden, zu leiden, zu ertragen – *da* liegt, scheint mir, ein Kunststück!

RD

Dies und das

Dies gelesen: «Die Schweiz, angeblich ein Holzboden für die Kunst und Reservat der Nüchternheit, badet sich in einer Kunst- und Kulturschwemme.»

Und *das* gedacht: Kein Wunder werden die Gewässer immer trüber ...

Kobold